

Branchen | Indien | Tiefbau, Infrastruktur

Indien will 1,3 Billionen Euro in die Infrastruktur investieren

Trotz Coronakrise treibt Indien ein ambitioniertes Infrastrukturprogramm voran. Viele der 6.500 Projekte dürften sich aber verzögern, und auch die Finanzierung wird schwierig.

13.07.2020

Von Boris Alex | Berlin

- ▶ Rund 6.500 Infrastrukturprojekte in der Pipeline
- ▶ Hohe Investitionen ins Stromnetz geplant
- ▶ Autobahnprojekte verzögern sich
- ▶ Erste Hochgeschwindigkeitszugstrecke im Bau

Umgerechnet 1,3 Billionen Euro - so viel wollte Indien eigentlich bis 2025 in seine Infrastruktur investieren. Was schon bei der Ankündigung durch Premierminister Narendra Modi im Juni 2019 als äußerst ambitioniert galt, ist durch die Coronakrise nun in weite Ferne gerückt. Zum einen, weil der finanzielle Spielraum für öffentliche Investitionen durch das im Mai 2020 beschlossene Konjunkturpaket über 250 Milliarden Euro deutlich enger geworden ist. Zum anderen, weil der Privatsektor, der eigentlich ein Fünftel der Investitionen stemmen sollte, angesichts der schwachen Konjunktur sein Engagement ebenfalls zurückfahren muss.

Indien hat in den letzten Jahren seine Infrastrukturausgaben kontinuierlich gesteigert. Im Finanzjahr 2018/19 (1. April bis 31. März) waren sie mit umgerechnet 115 Milliarden Euro fast doppelt so hoch wie sechs Jahre zuvor. Um bis 2025 das Ziel von 1,3 Billionen Euro zu erreichen, müssten die jährlichen Investitionen doch nochmals verdoppelt werden, was angesichts der aktuellen Wirtschaftslage - 2020/21 soll das Bruttoinlandsprodukt um etwa 5 Prozent schrumpfen - unrealistisch ist. Statt der für 2019/20 und 2020/21 geplanten Ausgaben in Höhe von 420 Milliarden Euro, dürften in dem Zeitraum Projekte mit einem Investitionsvolumen von knapp 300 Milliarden Euro fertiggestellt oder angeschoben werden, schätzt die Ratingagentur ICRA.

Rund 6.500 Infrastrukturprojekte in der Pipeline

Auch wenn sich aufgrund der Coronapandemie viele Tiefbauvorhaben verzögern, mittel- bis langfristig muss Indien mit milliardenschweren Investitionen die Verkehrsnetze, die Energie- und Wasserversorgung und die Telekommunikationsinfrastruktur modernisieren und ausbauen, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die von der Regierung 2019 vorgestellte National Infrastructure Pipeline (NIP) umfasst rund 6.500 Einzelprojekte.

Geplante Infrastrukturinvestitionen in Indien (in Milliarden Euro)

Segment	Investitionen 2020 bis 2025
Energie	318,7
Straßenverkehr	240,9

INDIEN WILL 1,3 BILLIONEN EURO IN DIE INFRASTRUKTUR INVESTIEREN

Städtische Infrastruktur (Wohnungsbau, Smart Cities etc.)	227,4
Schienenverkehr	162,0
Bewässerung	106,0
Ländliche Infrastruktur	91,7
Soziale Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, Sport, Tourismus)	46,6
Industrielle Infrastruktur	37,3
Digitalisierung	36,7
Agrarinfrastruktur und Nahrungsmittelverarbeitung	20,0
Flughäfen	17,0
Seehäfen	14,4
Insgesamt	1.318,7

Umrechnungskurs vom 09.07.2020: 1 Euro = 84,41 indische Rupien (iR)Quelle: Ministry of Finance 2019

Gut ein Viertel der geplanten Investitionen entfallen auf den Energiesektor. Bis 2025 sollen die installierten Kapazitäten zur Stromerzeugung von derzeit 370 Gigawatt (GW) auf 583 GW ausgebaut werden. Auch wird sich der Energiemix verändern: In den kommenden fünf Jahren dürfte der Anteil der erneuerbaren Energien von knapp 24 auf fast 40 Prozent zulegen, während der von thermischen Kraftwerken - vor allem Kohle - von 63 auf 50 Prozent sinkt. Die Regierung will die Stromerzeugung aus Wind, [Solar](#) und Biomasse sowie in kleinen Wasserkraftwerken mit Leistungen von höchstens 25 Megawatt (MW) bis 2025 auf 265 GW verdreifachen und hierfür Projekte mit einem Volumen von 110 Milliarden Euro realisieren.

Hohe Investitionen ins Stromnetz geplant

Für die Modernisierung bestehender und den Bau neuer Kohle- und Gaskraftwerke plant die Regierung Investitionen in Höhe von 22 Milliarden Euro und für große Wasserkraftwerke mit einer Kapazität von mehr als 25 MW weitere 16,5 Milliarden Euro ein. Gleichzeitig muss das [Stromübertragungs- und -verteilungsnetz](#) ausgebaut werden. Hierfür sowie für die Installation von intelligenten Stromnetzen und -zählern wurden Vorhaben mit einem Volumen von 74 Milliarden Euro angekündigt.

Der Ausbau des Straßennetzes ist ein weiterer Schwerpunkt des Infrastrukturprogramms. Hier sollen in den nächsten fünf Jahren Projekte im Wert von insgesamt 227 Milliarden Euro realisiert beziehungsweise angeschoben werden. Die größten Einzelvorhaben sind ein 1.320 Kilometer (km) langer Highway zwischen Delhi und Mumbai mit einem Investitionsvolumen von knapp 11 Milliarden Euro sowie zwischen Chennai und Bengaluru über 262 km im Wert von 2,4 Milliarden Euro.

INDIEN WILL 1,3 BILLIONEN EURO IN DIE INFRASTRUKTUR INVESTIEREN

den Euro. Beide Strecken sollen bis 2024 fertiggestellt werden, doch dies ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen kaum realistisch.

Autobahnprojekte verzögern sich

Zwar hat Indien beim Autobahnbau in den letzten Jahren Fortschritte verbucht und die fertiggestellte Strecke seit 2015 auf 30 Kilometer (km) pro Tag fast verdreifacht. Dennoch bleibt der Ausbau regelmäßig weit hinter den Zielen zurück. So wurden 2018/19 beispielsweise nur knapp 11.000 statt der anvisierten 16.420 km in Betrieb genommen. Dies ist vor allem Problemen beim Landerwerb geschuldet, wodurch sich viele Projekte verzögern und verteuern. Seit 2007 sind die Grundstückskosten beim Straßenbau im Schnitt jährlich um 27 Prozent auf inzwischen fast 500.000 Euro pro Hektar gestiegen.

Im Eisenbahnsektor wurden 724 Projekte mit einem Investitionsbedarf von 162 Milliarden Euro identifiziert. Gut ein Drittel davon sind für den Bau neuer Zugverbindungen sowie für den Ausbau und die Elektrifizierung bestehender Trassen vorgesehen. Bislang steht nur knapp die Hälfte des rund 68.000 km langen Schienennetzes unter Strom. Mit Investitionen in Signal- und Sicherheitstechnik soll die Kapazitätsauslastung vor allem im Güterverkehr besser gesteuert und die Sicherheit erhöht werden. Hierfür sind knapp 30 Milliarden Euro eingeplant.

Erste Hochgeschwindigkeitszugstrecke im Bau

Der seit Jahren geplante Bau von Hochgeschwindigkeitszugstrecken könnte durch das Infrastrukturprogramm ebenfalls neuen Schub erhalten. Zurzeit befindet sich eine 508 km lange Trasse zwischen Mumbai und Ahmedabad im Bau. Trotz Coronakrise liegt das Projekt im Zeitplan und soll Ende 2023 den Betrieb aufnehmen, so die Aussage der National High-Speed Rail Corporation. Das Vorhaben wird gemeinsam mit der Japan International Cooperation Agency durchgeführt, die 80 Prozent der Projektkosten von 12 Milliarden Euro trägt. Im Infrastrukturplan ist der Bau von zwei weiteren Strecken mit einem Investitionsbedarf von 11 Milliarden Euro vorgesehen.

Der Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur eröffnet ebenfalls Geschäftschancen. So sollen bis 2025 alle 250.000 Gemeinden mit Breitbandinternet - entweder über Festnetz oder über Funk - versorgt werden. Zudem soll bis dahin in ganz Indien das Mobilfunknetz der 4. Generation (4G) und in den Ballungszentren 5G flächendeckend zur Verfügung stehen. Die Regierung will entsprechende Projekte mit rund 37 Milliarden Euro unterstützen.

Mehr zu:

Indien
Tiefbau, Infrastrukturbau
Branchen

Kontakt

Loan Schwedler
Wirtschaftsexpertin

 [Ihre Frage an uns](#)

INDIEN WILL 1,3 BILLIONEN EURO IN DIE INFRASTRUKTUR INVESTIEREN

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.